

PRESSEMITTEILUNG

Konsenspapier zur Ausweitung von Apothekenimpfungen

AByou, Bundesverband der Versorgungsapotheker e.V. (BVVA), Bundesverband Deutscher Apothekenkooperationen e. V. (BVDAK), Denkfabrik Apotheke e.V., Verband innovativer Apotheken e.V. (via.health) haben mit freundlicher Unterstützung der Pfizer Pharma GmbH eine übereinstimmende Erklärung zur Stärkung der individuellen Gesundheit und als Mehrwert für die Gesellschaft verfasst – fachlich begleitet durch Prof. Dr. Uwe May und Cosima Bauer, M.A.

In Deutschland bestehen in vielen Indikationen erhebliche Impflücken, die zu einer hohen Zahl vermeidbarer Erkrankungen und Todesfälle führen. Die bisherigen Ansätze zur Steigerung der Impfquote in Deutschland zeigten keine Erfolge. Die in den o.g. Verbänden und Vereinigungen organisierten Apothekerinnen und Apotheker sehen es als ihre Aufgabe und heilberufliche Verantwortung, gemeinsam mit und ergänzend zur Ärzteschaft, einen Beitrag zur Schließung dieser Impflücken zu leisten. Die hier Beteiligten zeichnen vier Fakten auf:

Faktum 1: *Impfungen sind medizinisch sinnvoll und auch in Apotheken sicher*

Unstrittig sind zugelassene Impfstoffe sicher, mehr Impfungen in zahlreichen Indikationen sind medizinisch wie gesundheitspolitisch dringend geboten. International liegen Erfahrungen und Daten zu Impfungen in Apotheken aus 26 Ländern und in 36 verschiedenen Indikationen vor. Weder auf Basis dieser Daten noch anhand der hierzulande in Apotheken durchgeführten Impfungen gegen Grippe und COVID-19 liegen Hinweise auf Sicherheitsrisiken vor, die damit im Zusammenhang stehen, dass die Impfungen in Apotheken durchgeführt wurden.

Faktum 2: *Impfungen in Apotheken steigern Impfbereitschaft und Impfquoten*

Rund drei Mio. Menschen suchen täglich eine Apotheke auf. Diese könnten mit Informationsangeboten auf das Impfen in Apotheken aufmerksam gemacht werden, um die grundlegende Impfbereitschaft zu erhöhen. Das Apothekennetz bietet eine wohnortnahe, flächendeckend verfügbare Infrastruktur für Impfangebote. In der Regel sind dort keine Terminvereinbarungen, Vorlauf- und Wartezeiten erforderlich. So lassen sich viele Bürger (oft sogar erstmalig) von einer Schutzimpfung überzeugen.

PRESSEMITTEILUNG

Faktum 3: Rahmenbedingungen und Anreize steigern Impfangebote

Mittelfristig ist zu erwarten, dass sich jede zweite Apotheke am Impfen beteiligen wird – sofern betriebswirtschaftliche Anreize zum Angebot von Impfungen bestehen. Neben einer adäquaten Honorierung zählen hierzu Rahmenbedingungen, die den administrativen Aufwand, die apothekenbetrieblichen Anforderungen und begleitende Maßnahmen betreffen. Ein Impfpass-Check als pharmazeutische Dienstleistung in den Apotheken wäre zusätzlich zielführend. Finanzielle Hürden zur Inanspruchnahme von Impfungen durch die GKV-Versicherten dürfen nicht bestehen: Die Krankenkassen sollten die Kosten für Impfstoffe und Honorare der Apotheker im Rahmen individueller Satzungsleistungen erstatten. Dies sollte auch für die Versicherten in der PKV bzw. Beihilfempfänger gelten.

Faktum 4: Impfen in Apotheken stärkt die Apotheken vor Ort.

Mit dem niedrighschwelligen Angebot schärfen die Apotheken ihr Profil als zentrale Anlaufstellen in der wohnortnahen Gesundheitsversorgung. Apothekerinnen und Apotheker bringen durch Dienstleistungen dieser Art ihr umfangreiches heilberufliches Fachwissen stärker in die direkte Patientenversorgung ein. Dies fördert die berufliche Zufriedenheit und die Nachwuchsgewinnung. Apothekenimpfungen sind ein strategisch wertvoller Baustein für das Konzept einer Apotheke der Zukunft. Der niederschwellige Zugang zum Impfen ist der Schlüssel zu mehr Gesundheitsschutz und macht den heilberuflichen Beitrag der Vor-Ort-Apotheken für viele Menschen in besonderer Weise greif- und nachvollziehbar.

Der Vorstand des BVDAK – Bundesverband Deutscher Apothekenkooperationen e.V. erklärt einstimmig: „Zur Stärkung und zum Erhalt der flächendeckenden wohnortnahen Gesundheitsversorgung in Deutschland fordern wir seit langem die Nutzung aller heilberuflichen Kompetenzen und Ressourcen der öffentlichen Apotheken. Das pharmazeutische Personal kann deutlich mehr und komplexere Gesundheitsdienstleistungen bieten, als bisher. Dazu zählt insbesondere die deutliche Ausweitung der Impfangebote.“

Dr. Stefan Hartmann, 1. Vorsitzender des BVDAK: „Die pharmazeutischen Dienstleistungen der öffentlichen Apotheken bieten den Bürgern einen leichten Zugang zu Vorsorgemaßnahmen und Gesundheitschecks. Unsere Nähe zu den Patienten trägt entscheidend zur Information der Bürger bei, um Impfbereitschaft und Impfquote zu erhöhen. Die hohe Zahl vermeidbarer Erkrankungen und Todesfälle wird sinken. Wir Apotheker sind dazu bereit, mehr Verantwortung zu übernehmen.“

PRESSEMITTEILUNG

Bei Rückfragen und für O-Töne kontaktieren Sie gern die BVDAK-Geschäftsstelle unter office@bvdak.de.

Dr. Stefan Hartmann, BVDAK-Vorsitzender:



Dr. Stefan Hartmann
1. Vorsitzender
05. August 2025

Über den BVDAK:

Der Bundesverband Deutscher Apothekenkooperationen (BVDAK) ist seit 2008 Interessensvertreter und Dienstleister für seine Mitgliedskooperationen und Fördermitglieder. Er schützt die beruflichen und politischen Interessen seiner Apothekenkooperationen und damit auch deren über 10.000) angeschlossenen Apotheken. Der BVDAK arbeitet auf Bundesebene und engagiert sich für die Sicherstellung einer flächendeckenden, aber auch qualitativ hochwertigen, pharmazeutischen Versorgung. Der BVDAK tritt damit für die in Apothekenkooperationen engagierte, inhabergeführte Apotheke in vernetzter Form ein.